



## **Pfingstsonntag 2021 als Video-Konferenz-Gottesdienst**

**Moderator:** Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute morgen geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

**Lied:**

<https://youtu.be/M-hybuhxJg8>

In resurrectione tua Christe coeli et terra laetentur

Himmel und Erde freuen sich über deine Auferstehung

*(die Musik wird jeweils eingespielt, alle Teilnehmer/innen stummgeschaltet, so dass jede/r mitsingen kann.)*

**Moderator:** Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

*(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)*

### **Eröffnung**

**Moderator:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

### **Begrüßung**

**Moderator:**

Heute ist Pfingsten – die Engländer sagen Pentecost, die Franzosen Pentecôte, die Italiener Pentecoste – das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet 50.Tag. Heute ist der 50.Tag nach Ostern. Lukas terminiert auf diesen Tag die Herabsendung des Hl. Geistes.

Ursprünglich ist es der 50.Tag nach dem Pessachfest. Die Juden feiern ein Frühlingsfest und an diesem Tag den Empfang der Thora, der fünf Bücher Mose, deren Zentrum die 10 Gebote sind. Ein Fest, das verbunden war mit einer Wallfahrt nach Jerusalem.

## Lied:

Veni Sancte Spiritus, tui amoris, ignem accende. Veni Sancte Spiritus, veni Sancte Spiritus!  
Komm Heiliger Geist, entzünde das Feuer deiner Liebe

<https://youtu.be/PculmQ6bKRo>

Sie können gerne mitsingen oder mitsummen.

Wir sind jetzt nicht nur auf diesen Kreis des Videogottesdienstes beschränkt. Wie schon bei den vorangegangenen Video-Gottesdiensten wollen wir den Kreis größer ziehen:

## Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.

Mit allen, die heute Pfingsten feiern auf der Welt,

**alle:** sind wir jetzt da vor Gott

*(alle Teilnehmer/innen hören sich)*

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften

Mit den Wissenschaftlern und Forschern

Mit den Politikerinnen, Politikern und allen, die Verantwortung tragen

Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten

Mit allen, die achtsam leben in diesen Wochen

Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

## Wechselgebet

*Pfingsten, heißt es, sei der Geburtstag der Kirche. Hier setzt das Gebet an, zu dem ich Sie jetzt einlade:*

**Vorbeter:** Glückliche Kirche, die nie aufhört zu fragen,

**Alle:** die nie aufhört zu suchen.

**Vorbeter:** Glückliche Kirche, die sich selbst in Frage stellt,

**Alle:** die über sich selber lächeln kann.

**Vorbeter:** Glückliche Kirche, die Freiheit verbreitet aus ihrem Glauben,

**Alle:** die Freude ausstrahlt aus ihrem Leben.

**Vorbeter:** Glückliche Kirche, die den Menschen neue Zuversicht schenkt,

**Alle:** die den Frieden und die Gerechtigkeit in die Tat umsetzt.

**Vorbeter:** Glückliche Kirche,

**Alle:** die ein Ort der Menschlichkeit ist / in einer unmenschlichen Welt, /  
sie könnte selber Modell sein / für eine gute Zukunft.

**Vorbeter:** Glückliche Menschen dieser Kirche,

**Alle:** sie brauchen keine Angst mehr zu haben, /  
von Gott und den Menschen verlassen zu sein.

Nach Psalm 1,

### **Ruf vor der Schriftlesung (GL 321)**

Meine Hoffnung und meine Freude,  
meine Stärke, mein Licht:  
Christus meine Zuversicht,  
| : auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, : |

<https://youtu.be/HgcuMAOjCCo>

### **Schriftlesung – Apostelgeschichte Apg 2,1-13**

Lesung  
aus der Apostelgeschichte.

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.

Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotámien, Judäa und Kappadókien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrýgien und Pamphýlien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyréne hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Áraber – wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Alle gerieten außer sich und waren ratlos. Die einen sagten zueinander: Was hat das zu bedeuten? Andere aber spotteten: Sie sind vom süßen Wein betrunken.

Da trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte!

#### **Moderator:**

Lesen Sie bitte zuerst noch einmal still den Text und danach können Sie laut einzelne Sätze oder einzelne Worte vorlesen, Worte oder kurze Satzteile, die Sie angesprochen haben, ohne Kommentierung. Es darf Wiederholungen geben

#### **Geistlicher Impuls**

**Im Mittelpunkt steht bei lukas19 immer der Austausch der Teilnehmer:innen. Der Impuls kann nur ein schwacher Ersatz sein.**

Mehr als die Hälfte der Deutschen weiß nicht mehr, was Pfingsten bedeutet. Und wenn doch, dann ist der Heilige Geist für viele eine große Unbekannte.

"Gott ist schwierig", sagt Hans Dieter Hüsck. Neben dem Vater und dem Sohn ist es der Heilige Geist allemal.

Wenn ich jetzt durch die Kirche gehen würde und Sie fragen würde, was bedeutet Pfingsten für Sie. Ich fürchte, es gäbe ein großes Durcheinander.

Da wären einige, die könnten den Katechismus aufsagen, andere würden sich vielleicht sogar fürchten vor so viel Wissen oder sehr beschämt sein. Einige hätten vielleicht nur eine kleine Ahnung, andere vielleicht Fragen; sogar Zweifel.

Wieder andere hätten vielleicht das Thema noch gar nicht bedacht, aber sie schwingen mit ein in die Feier dieses Festes. Es ist schon eine bunte Gemengelage, die hier zusammengekommen ist. Wie damals in Jerusalem, Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, und wo sie alle herkamen.

Jeder mit einem anderen Hintergrund, wie heute zu sagen pflegt. Und doch bekennen sie: *Wir hören sie (die Jünger Jesu) in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.*

Was ist passiert? Der Autor der Apostelgeschichte beschreibt es mit wenigen Worten: *alle*, und damit meint er die Apostel und die Jünger die seit der Himmelfahrt an einem Ort versammelt waren, *alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt!*

Wie das geschehen ist, das kann keiner letztlich beschreiben: es war so wie wenn ein gewaltiger Sturm daherkommt, verbunden mit Zungen wie von Feuer.

Es ist hier wie an allen Stellen, an denen das Neue Testament vom Heiligen Geist spricht: es beschreibt vor allem, wie der Geist wirkt, es benennt die Früchte des Geistes.

Ich möchte drei Wirkweisen des Gottes Geist Ihnen bedenken:

### **1. Der Hl. Geist bewirkt Verständigung**

"*Wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden*", schreibt die Apostelgeschichte. Mir fällt auf, dass dort nicht steht, die Apostel seien zu Sprachgenies geworden, die plötzlich alle damals bekannten Sprachen sprechen konnten. Das Wunder geschieht vielmehr auf Seiten der Hörer.

Heute ist es so, dass viele Menschen, die die Kirche hören, die uns Christen hören, nicht mehr bekennen, dass sie uns in ihren Sprachen verstehen.

Das Sprachproblem ist eines der größten Probleme, die die Kirche heute hat. Wir können uns nicht mehr verständlich machen. Da könnte man kritisch fragen: Ist der Geist Gottes nicht mehr an Werk? Ist das der Grund, weshalb die Menschen uns nicht mehr verstehen?

Ich glaube eher, es ist unser Hochmut und unsere Arroganz, mit der wir glauben, uns den Menschen von heute nähern zu können. Nach dem Motto: wir sprechen doch deutsch, wieso verstehen die Menschen uns nicht. Oder: das sind alte und heilige Texte, die hat man doch früher auch verstanden.

Hochmut und Arroganz aber sind keine Früchte des Geistes. Die Früchte des Geistes sind nach dem Apostel Paulus vor allem Liebe, Freude und Frieden, aber auch Geduld und Freundlichkeit, Güte und Treue, Bescheidenheit und Selbstbeherrschung (Galater 5, 22)

Viele Worte, die uns Theologen geläufig sind, scheitern wahrscheinlich schon bei Ihnen - oder wissen Sie alle genau was Gnade ist, was Opfer bedeutet, was Hingabe heißt. Wir müssen uns um eine neue Sprache bemühen, um die Herzen der Menschen zu erreichen. Es wird dabei nicht anders gehen, als dass wir von den Menschen lernen. Bischof Hemmerle hat einmal gesagt: „*Lass mich dich lernen, dein Denken und Sprechen, dein Fragen und Dasein, damit ich daran die Botschaft neu lernen kann, die ich Dir zu überliefern habe.*“<sup>1</sup>

Eine Kirche, die sich auf diesen Weg begibt, wird eine Sprache sprechen, bei der der Heilige Geist auch eine Chance hat für Verständigung zu sorgen.

## 2. Der HI Geist bewirkt Harmonie

Einer der Kirchenväter hat gesagt: der Heilige Geist selbst ist Harmonie. ("ipse harmonia est").

Wie kann man Harmonie übersetzen? Vielleicht mit Eintracht, Einklang. Harmonia ist der Name einer griechischen Göttin. In der lateinischen Mythologie heißt sie Concordia - vielleicht zu übersetzen mit "eines Herzens sein".

Dass alle verschieden sind, davon war schon am Anfang die Rede. Unsere Versammlung hier heute Morgen ist ein Abbild der ganzen Kirche, die sich zusammensetzt aus Menschen aller Völker und Nationen, aller Hautfarben, aller Sprachen - und was es sonst noch für Differenzierungen geben mag.

Eine solche Vielfalt ist nicht einfach. Wenn der Heilige Geist Harmonie ist, Harmonie bewirkt, dann geht es um Eintracht, um eines Herzens sein, um Einheit - aber nicht um Einförmigkeit und Uniformität. Dann geht es um **Einheit in der Vielfalt**.

Paulus schreibt im ersten Korinther Brief: *Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist.*" Papst Franziskus lässt nicht nach darin, immer wieder uns einzuladen, die Vielfältigkeit im Miteinander der Kirche zu leben. "*Wir sind alle verschieden, wir sind nicht gleich, Gottseidank*", sagte der Papst am Donnerstag dieser Woche, „*sonst wäre es die Hölle!*“ Er warnte vor jenen, die Harmonie mit Uniformität, Gleichförmigkeit und Steifheit gleichsetzen. "*Diese Menschen haben nicht die Freiheit, die der Heilige Geist gibt. Sie sind erklärte Katholiken, aber ihre steife Haltung entfernt sie von der Kirche.*"<sup>2</sup>- Eine klare Sprache! Das muss man, wenn man betroffen ist, auch erst mal verdauen.

## 3. Der HI. Geist bewirkt Aufbruch

Nach Pfingsten ist für die Apostel und die Jünger Jesu nichts mehr wie vorher. Sie bleiben nicht in ihren vier Wänden, wohin sie sich zum Gebet zurückgezogen hatten. Sie brechen aus und brechen auf und tragen ihre Botschaft bis an die Grenzen der Erde.

Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes **Be-geister-te**.

Pfingsten ist also nicht nur das Fest des Heiligen Geistes, sondern mehr noch das Fest der Begeisterten, die den Aufbruch wagen.

Die meisten von uns sind gefirmt, haben den Geist Gottes empfangen.

Aber was ist daraus geworden? Bischof Kamphaus bringt es auf den Punkt: *Die Gottesmüdigkeit, die mangelnde Glaubenslust ist unsere eigentliche Schwäche. Wir leugnen Gott nicht, aber wir rechnen auch nicht ernsthaft mit ihm. Unser Gott ist weder zu fürchten noch zum Verlieben. Fängt jemand damit an, wird er schnell in die charismatische Ecke gestellt. So reden und erklären wir alles Mögliche, aber es kommt kaum durch, was wir der Welt schulden: das Zeugnis vom lebendigen Gott*<sup>3</sup>

Da ist nichts mehr mit Aufbruch! Statt aufzubrechen, brechen wir ein. Hans-Dieter Hüsich, den ich eingangs schon zitierte mit seinem Wort vom schwierigen Gott, sagt in dem gleichen Text:

Und er (Gott) schickt seit Jahrtausenden  
Den Heiligen Geist in die Welt  
Dass wir zuversichtlich sind  
Dass wir uns freuen  
Dass wir aufrecht gehen ohne Hochmut  
Dass wir jedem die Hand reichen ohne Hintergedanken  
Und im Namen Gottes Kinder sind  
In allen Teilen der Welt  
Eins und einig sind  
Und Phantasten dem Herrn werden  
Von zartem Gemüt  
Von fassungsloser Großzügigkeit  
Und von leichtem Geist.  
Ich zum Beispiel möchte immer Virtuose sein  
Was den Heiligen Geist betrifft.<sup>4</sup>

Genau das wäre jetzt zu tun - damit Pfingsten nicht länger ein Fest bleibt, unter dem sich immer weniger etwas vorstellen können.

## **LIED**

[https://youtu.be/PG8ngT5kx\\_w](https://youtu.be/PG8ngT5kx_w)

Ref: Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist.  
Atem Gottes komm!

1. Komm du Geist, durchdringe uns, komm du Geist, kehre bei uns ein. Komm du Geist, belebe uns, wir ersehnen dich.
2. Komm du Geist, der Heiligkeit, komm du Geist der Wahrheit. Komm du Geist der Liebe,

wir ersehnen dich.

3. Komm du Geist, mach du uns eins. komm du Geist erfülle uns. Komm du Geist und schaff uns neu, wir ersehnen dich.

### **Glaubensbekenntnis:**

Atem des Lebens, wehe uns an,  
du, der uns Menschen begeistern kann,  
nimmt in uns Wohnung, bring leben und Licht.

**Alle:** Erneuere uns und der Erde Angesicht..

Hoffnung der Armen, steh in uns auf,  
nimm nicht Zerstörung, nicht Unrecht in Kauf.  
Lehr uns das Teilen, die Chance heißt Verzicht

**Alle:** Erneuere uns und der Erde Angesicht

Quelle der Schöpfung, Wasser, das tränkt,  
allen Geschöpfen kristallklar geschenkt.  
Dich trüb zu trinken, ist tod, ist Gericht.

**Alle:** Erneuere uns und der Erde Angesicht.

Stimme der Stummen, Wort, das uns weckt,  
Weise, die niemals nach Aufgeben schmeckt,  
Lied, in dem heute das Morgen anbricht.

**Alle:** Erneuere uns und der Erde Angesicht.

*Eugen Eckert, in: Das Liederbuch. Lieder zwischen Himmel und Erde, Münster 6. Aufl. 2011.  
(predigtforum.com)*

### **Fürbitten**

**Moderator:** Wir sammeln Menschen, Anliegen, für die wir beten

*Die Teilnehmer/innen nennen Menschen und Anliegen*

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

### **Gebet**

Komm, Heiliger Geist,  
du Geist der Wahrheit, die uns frei macht.  
Du Geist des Sturmes, der uns unruhig macht,  
Du Geist des Mutes, der uns stark macht.  
Du Geist des Feuers, das uns glaubhaft macht.  
Komm, Heiliger Geist,  
du Geist der Liebe, die uns einig macht.  
Du Geist der Freude, die uns glücklich macht.  
Du Geist des Friedens, der uns versöhnlich macht.  
Du Geist der Hoffnung, die uns gütig macht.  
Komm, Heiliger Geist!

*(Leonardo Boff)*

*Website der ED Wien*

### **Segen:**

Es segne und behüte uns Gott,  
Vater, Sohn und Hl. Geist.

### **Schlußlied**

<https://youtu.be/cBZzliA58Qg>

**Ref.:** Die Sache Jesu braucht Begeisterte.  
Sein Geist sucht sie auch unter uns.  
Er macht uns frei, damit wir einander befreien.

1. Wer friedlos ist, wer Hass im Herzen trägt,  
wer entzweit lebt, wer befreit sie zum Frieden?  
Wer verzweifelt ist, wer verbittert klagt,  
wer entfremdet lebt, wer befreit sie zur Hoffnung?

2. Wo Fronten sind, wo Grenzen trennen,  
wo Mauern steh'n, wer befreit uns zum Gespräch?  
Wo Schreie sind, wo Hunger herrscht.  
Wo Elend haust wer befreit uns zur Gerechtigkeit?



---

<sup>1</sup> Was fängt die Jugend mit der Kirche an? Was fängt die Kirche mit der Jugend an? - zitiert nach:  
<http://www.klaus-hemmerle.de/>

<sup>2</sup> <http://de.radiovaticana.va/news/2014/06/05/papstpredigt>

<sup>3</sup> Kamphaus: Gott ist kein Nostalgiker, S. 158)

<sup>4</sup> Aus: Hanns Dieter Hüsch/Uwe Seidel, Ich stehe unter Gottes Schutz. Psalmen für Alletage, S. 63,  
2014/13, © tvd-Verlag Düsseldorf, 1996